

**Spatenstich Doppelspur Uznach–Schmerikon****Montag / 30. August 2021****Grusswort von Rr Beat Tinner****Vorsteher****Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen***Es gilt das gesprochene Wort!*

Was lange währt, wird endlich gut.

Eine Einsprache hat das Projekt bekanntlich um drei Jahre verzögert.

Auf das Thema gehe ich aber nicht mehr ein, weil ich in die Zukunft schauen will.

Ich bin überzeugt, dass der öV in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird.

Denken Sie an die Netto-Null-Strategie des Bundesrates oder an die Raumplanung.

Das Raumplanungsgesetz verlangt nach einer Verdichtung in den urbanen Räumen.

Eine grosse Herausforderung!

Um die daraus entstehenden Mobilitätsbedürfnisse befriedigen zu können, braucht es flächen- und energieeffiziente Verkehrsmittel.

Über mittlere und längere Distanzen ist hier die Bahn unschlagbar. Deshalb sind weitere Optimierungen und Ausbauschritte im Bahnangebot nötig.

Dies wiederum verlangt den Bau von Infrastrukturen.

Seien es neue und längere Perrons, seien es verbesserte Schienenanlagen in Bahnhöfen, seien es Abstellanlagen oder seien es neue Doppelspurabschnitte.

Ich freue mich sehr, dass nun die SBB mit dem Bau der Doppelspur zwischen Uznach und Schmerikon beginnt. Diese Forderung wurde im Linthgebiet bereits kurz nach Abschluss der Planungen zur S-Bahn St.Gallen (ca. 2008) gestellt.

Denn im Linthgebiet waren im ersten Schritt nur geringe Verbesserungen vorgesehen.

Die Bundesversammlung genehmigte im Juni 2013 den Ausbauschnitt 2025, der auch den Ausbau der Strecke Uznach–Schmerikon umfasst.

Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass ab Dezember 2023 das Angebot im Linthgebiet stark verbessert werden kann:

- Halbstundentakt an den Haltestellen Blumenau und Benken
- Halbstündliche Direktverbindung Rapperswil–St.Gallen
- Beschleunigung VAE zwischen Rapperswil und St.Gallen von 52 auf 47 Minuten.
- Erhöhung Fahrplanstabilität zwischen Uznach und Rapperswil.

Der öV ist eine Verbundaufgabe.

Nur gemeinsam schaffen wir es, die Angebote und die notwendige Infrastruktur bereitzustellen. Unzählige Absprachen waren nötig.

Ich freue mich, dass viele dieser Partner auf Platz sind:

- das BAV als Financier
- die Region als Vertreterin der umliegenden Gemeinden und der Fahrgäste.
- Die SBB als Bauherrin und Besitzerin der Anlage

- Die SOB als Bahnunternehmen, das für die Kunden das Angebot produziert.
- Vielen Dank für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Und nun muss noch gebaut werden.

Der herzliche Dank geht an die Bauleute, die ihre strenge Arbeit auch bei Wind und Wetter für die zukünftigen Fahrgäste ausführen.